

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)**

vom 10. April 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. April 2025)

zum Thema:

**Kinderlosigkeit in Deutschland und in Berlin**

und **Antwort** vom 29. April 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. April 2025)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22352  
vom 10. April 2025  
über Kinderlosigkeit in Deutschland und in Berlin

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie wird Kinderlosigkeit definiert? Welche Alterskategorien werden dabei betrachtet? Ab wann werden Frauen und Männer als dauerhaft kinderlos angenommen?
2. Inwiefern beruhen Angaben zur Kinderlosigkeit auf Schätzungen des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung? (BiB)
3. Inwiefern unterscheiden sich die Ergebnisse des Mikrozensus zur Kinderlosigkeit von denen des DIW auf Basis des SOEP?

Zu 1., 2. und 3.: Die Verwendung des Begriffs „Kinderlosigkeit“ bezieht sich in den statistischen Auswertungen auf Personen, die (noch) keine leiblichen Kinder haben. Seit dem Jahr 2008 werden alle vier Jahre in der Mikrozensususerhebung Frauen zwischen 15 und 75 Jahren nach leiblichen Kindern gefragt. Bei dem Mikrozensus handelt es sich um eine jährliche Haushaltsbefragung, in der ein Prozent der Bevölkerung in Deutschland zu Arbeits- und Lebensbedingungen befragt werden. Auf Basis dieser Erhebung lassen sich Kinderlosigkeitsquoten berechnen. Das Statistische Bundesamt führt regelmäßig Auswertungen des Mikrozensus zum Thema Kinderlosigkeit durch und veröffentlicht diese mit umfänglichen Erläuterungen auf seiner Website und in statistischen Berichten. Die

letzten verfügbaren Auswertungen beziehen sich auf die Erhebung aus dem Jahr 2022.<sup>1</sup> Für Frauen ab einem Alter von ca. 45 Jahren werden endgültige Kinderlosenquoten (u. a. nach verschiedenen Merkmalen) angegeben.

Eine Erhebung zu den leiblichen Kindern findet im Mikrozensus nicht bei Männern statt. Aufgrund der unterschiedlichen biologischen Voraussetzungen für eine leibliche Elternschaft ist es schwieriger, für Männer eine endgültige Kinderlosenquote anzugeben.

Vor der Erfassung der Kinderlosigkeit im Mikrozensus im Jahr 2008 fanden Auswertungen zu dem Thema anhand verschiedener Datenquellen statt, die allerdings nicht vollständig verlässlich waren und zu Überschätzungen der Kinderlosigkeit führten. Mittlerweile werden nach Kenntnis des Senats für Aussagen zur Kinderlosigkeit in erster Linie die amtlichen Daten des Mikrozensus herangezogen.

Auswertungen zum Anteil kinderloser Frauen auf Basis des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) für die Geburtsjahrgänge 1963 bis 1966 und des Mikrozensus für die Geburtsjahrgänge 1963 bis 1967 für das Jahr 2012 zeigen einen höheren Anteil kinderloser Frauen im Mikrozensus (20 Prozent) als im SOEP (15 Prozent)<sup>2</sup>. Ursachen für die Unterschiede liegen in den Daten und ihrer jeweiligen Erhebung begründet. Während es sich beim Mikrozensus um eine amtliche Erhebung mit Auskunftspflicht handelt – wobei die Fragen nach den leiblichen Kindern selbst freiwillig ist – handelt es sich beim SOEP um eine Panelbefragung auf Basis von Freiwilligkeit, d.h. es bestehen Ausfälle und dadurch mögliche Verzerrungen.

4. Wie hat sich die Kinderlosigkeit a.) in Deutschland und b.) in Berlin in den letzten Jahren entwickelt?

5. Inwiefern lassen sich bezüglich der Kinderlosigkeit Unterschiede zwischen Menschen deutscher und nicht-deutscher Herkunft feststellen?

6. Inwiefern lassen sich Unterschiede in Bezug auf Regionen (Ostdeutschland und Westdeutschland sowie Stadt und Land) feststellen?

Zu 4., 5. und 6.: Der Anteil von kinderlosen Frauen ist über die letzten Jahre angestiegen. Während im Jahr 2008 17 Prozent der 45- bis 49-jährigen Frauen in Deutschland keine

---

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt: Geburten: Kinderlosigkeit und Mutterschaft. Verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Geburten/kinderlosigkeit-und-mutterschaft.html?templateQueryString=kinderlosigkeit>.

<sup>2</sup> Statistisches Bundesamt: Kinderlosenquote der Frauen nach Alter zum Zeitpunkt der Befragung in %. Verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Geburten/Tabellen/kinderlosigkeit.html>.

Dreschmitt, Kai; Naderi, Robert (2015): Sozialwissenschaftliche Daten zur Erforschung von Kinderlosigkeit und Kinderreichtum. BiB Working Paper 4/2015. Verfügbar unter: <https://www.bib.bund.de/Publikation/2015/pdf/Sozialwissenschaftliche-Daten-zur-Erforschung-von-Kinderlosigkeit-und-Kinderreichtum.pdf?blob=publicationFile&v=2>.

leiblichen Kinder hatten, lag der Anteil im Jahr 2022 bei 20 Prozent.<sup>3</sup> In Berlin waren im Jahr 2022 24 Prozent der 45- bis 54-jährigen Frauen kinderlos. Für das Land Berlin liegen keine separaten Auswertungen im Zeitverlauf vor. Auswertungen des Statistischen Bundesamtes für die Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen zusammen zeigen jedoch die höchsten Anteile kinderloser Frauen im deutschlandweiten Vergleich. Der Anteil kinderloser 45- bis 49-jähriger Frauen lag in diesen Bundesländern zusammen im Jahr 2008 bei 24 Prozent, stieg in den Jahren 2012 bis 2028 auf 28 Prozent und lag in der letzten Erhebung des Jahres 2022 wieder bei 24 Prozent.<sup>4</sup>

Es bestehen sowohl regionale Unterschiede im Anteil kinderloser Frauen als auch Unterschiede hinsichtlich des Geburtslandes und dem Alter der Zuwanderung nach Deutschland. Frauen in urbanen Gemeinden sind zu einem höheren Anteil kinderlos (23 Prozent) als Frauen in ländlichen (17 Prozent) oder semiurbanen Gemeinden (18 Prozent). Nach wie vor ist der Anteil kinderloser Frauen in Westdeutschland (westdeutsche Flächenländer: 20 Prozent) höher als in Ostdeutschland (ostdeutsche Flächenländer: 15 Prozent). Frauen ohne Zuwanderungsgeschichte sind zu einem höheren Anteil kinderlos (23 Prozent) als im Ausland geborene Frauen (12 Prozent) oder im Alter von unter 15 Jahren zugewanderte Frauen (16 Prozent).<sup>5</sup>

Berlin, den 29. April 2025

In Vertretung

Falko Liecke

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie

---

<sup>3</sup> Frauen der Jahrgänge 1973 bis 1977, Erhebungsjahr 2022. Statistisches Bundesamt (2024): Statistischer Bericht Frauen nach Zahl der geborenen Kinder: Endergebnisse des Mikrozensus 2022. Verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Geburten/Publikationen/Downloads-Geburten/statistischer-bericht-frauen-zahl-geborene-Kinder-endergebnisse-5126106229005.html?nn=208824>.

<sup>4</sup> Ebd.

<sup>5</sup> Alle Angaben zu Frauen der Jahrgänge 1973 bis 1977, Erhebungsjahr 2022. Ebd.